

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Postgebühr.

Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
sicher zu empfangen.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 s.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 s.
Bei öfterer Inserierung
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Erlangen-Abteilung:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 196.

Neuenbürg, Samstag den 9. Dezember 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 8. Dez. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute eine kaiserliche Verordnung vom 7. Dez., wodurch der Reichstag aufgelöst wird und eine zweite vom 8. Dez., wonach die Neuwahlen am 12. Jan. 1912 vorzunehmen sind.

Wildpark, 8. Dezbr. Der Kaiser ist heute nachmittag aus Oberschlesien hier eingetroffen.

Nach den Erklärungen des Staatssekretärs von Riberken-Wächter in der Budgetkommission die der Rede Sir Edward Grey im Unterhause vorausging, hat sich ja mancher Zweifel in der öffentlichen Meinung Deutschlands gelöst, manche Erbitterung beruhigt und das geschwundene Vertrauen bei vielen wieder eingestellt. Es blieb aber immer noch der Vorwurf, daß die Reichsregierung es diesen Sommer unterlassen habe, das deutsche Volk rechtzeitig über die Zurückweisung der englischen Drohungen aufzuklären. Diesen Vorwurf suchte der Reichskanzler in der letzten Reichstags-Sitzung zu entkräften, mit dem immerhin annehmbaren Hinweis darauf, daß die Verhandlungen mit Frankreich durch eine öffentliche Auseinandersetzung mit England verbarrikadiert worden wären. Herr v. Bethmann-Hollweg fand mit seinen letzten Ausführungen, insbesondere mit seiner Antwort auf jene Greysche Rede, eine gute Aufnahme in- und außerhalb des Hauses. Das war wirklich eine ruhige und doch kraftvolle Sprache, ganz anders als in der ersten Erklärung des Kanzlers. Alle Versuche des englischen Ministers, seine deutschfeindliche Politik in freundschaftlichem Lichte erscheinen zu lassen, alle rednerischen Kunststücke, mit denen er die Brandrede von Lloyd George als harmlos hinstellen wollte, zerfielen an der bestimmten und sachlichen Antwort Bethmann-Hollwegs, der mit überlegenem Humor die Frage aufwarf, warum England den militärischen Maßnahmen Frankreich und Spaniens in Marokko ruhig zusah, aber durch die Entsendung eines einzigen deutschen Kreuzers nach Agadir seine Lebensinteressen bis zur Kriegsgefahr bedroht wählte. Die weltpolitische Lage hat sich in letzter Zeit so zugespitzt, daß der Beifall, den diese ruhige und feste Haltung des Kanzlers im ganzen Lande findet, der deutschen

Regierung bei ihrer schwierigen Stellungnahme zu den Ereignissen im Orient besonders wertvolle Dienste leisten wird. Denn neuerdings ist auch Rußland mit Ansprüchen auf den Plan getreten, die den Frieden aufs schwerste gefährden müssen. Daß es in Persien unter einem nichtigen Vorwand einmarschiert und sich anschiebt, das unglückliche Land, das einst die ganze alte Welt beherrschte, gemeinschaftlich mit England aufzuteilen, möchte noch dahingehen, weil Deutschland bei den Potsdamer Abmachungen Rußland freie Hand für ein solches Beginnen gelassen hat. Umso mehr ist die Türkei daran interessiert, die als Nachbar Persiens im russisch-englischen Teilungsvertrag unberücksichtigt blieb und in den Persern mohamedanische Brüder besitzt, deren Unterwerfung sie in den Tagen des Tripolistrieges nicht gleichgültig hinnehmen kann. Nun hat aber noch Rußland den Versuch unternommen, der Pforte eine Konzession abzunötigen, die die Sicherheit und Unabhängigkeit der Türkei geradezu gefährden muß. Es hat freie Durchfahrt der russischen Schwarzen Meeresflotte durch die Meerengen des Bosphorus und der Dardanellen gefordert und überdies verlangt, daß die Türkei den Kriegsschiffen der anderen Mächte den Zugang zu den Meerengen auch weiterhin verwehre. Das steht in Widerspruch zu den Pariser und Berliner Verträgen; sowie zu der Londoner Konvention von 1871, in denen das Prinzip der Schließung der Meerengen für alle Kriegsschiffe in Friedenszeiten ausdrücklich festgelegt und dem Sultan nur für besondere Fälle das Recht, Ausnahmen zu gestatten, eingeräumt wird. Dieser Versuch, die alte Dardanellenfrage gerade jetzt wieder aufzurollen, kann das Gleichgewicht der Mächte leichter in's Schwanken und gar zum Sturze bringen, als alle Vorgänge dieser Zeit in Persien, China und Tripolis.

Berlin, 8. Dez. Die Nachricht von der Einbringung einer neuen Vorlage wegen der Erbschaftsteuer glaubt die „Nat.-Ztg.“ bestätigen zu können. Das Blatt meldet weiter, daß man auch die Abschaffung der wenig ertragsreichen, aber dafür umso unbeliebteren Fahrkarten- und der Zündholzsteuer erwäge. Die Mehreträgnisse der Dividendensteuer soll zum rascheren Ausbau unserer Flotte verwendet werden. In erster Linie sei eine vermehrte Kiellegung großer Panzerkreuzer und die

Indienststellung eines dritten Reservegeschwaders ins Auge gefaßt.

Berlin, 8. Dez. Von amtlicher Seite wird erklärt, daß die Zeitungsmeldungen über die Abschaffung bestehender und die Einführung neuer Steuern reine Phantastierzeugnisse sind.

Von der italienischen Flottenaktion vor den Dardanellen ist es still geworden. Die Italiener behaupten, sie hätten Min Zara, den Mittelpunkt des Widerstandes der türkischen Truppen im Sturm genommen. Tripolis und die Oase freigemacht und die Türken vom Meer getrennt. Wenn das wahr ist, so haben die Italiener erreicht, was sie in den ersten drei Tagen nach ihrer Landung hätten erreichen müssen, aber Tripolitaniern haben sie damit nicht erobert. Das ist, um einen Vergleich zu gebrauchen, wie wenn etwa England durch einen plötzlichen Ueberfall Schleswig besetzen und dann behaupten wollte, das Deutsche Reich sei jetzt in seiner Gewalt.

Konstantinopel, 8. Dez. Das Kriegsministerium erhielt eine Depesche des Kommandanten von Tripolis über den allgemeinen Angriff der Italiener vom 4. ds. Mts., worin es heißt, die italienischen Streitkräfte seien zehnfach überlegen gewesen. Die Italiener hätten mehr als 500 Tote gehabt, ohne jedoch einen entscheidenden Ausgang herbeigeführt zu haben.

Peking 7. Dez. Die Frage der Annahme des Kalenders des Auslandes ist dem Kabinett unterbreitet worden, das darüber beraten wird, wie die Reform durchzuführen. Heute ist ein Edikt erlassen worden, durch das das Abschneiden der Zöpfe, das äußere Zeichen der Revolutionäre, gestattet wird.

Berlin, 7. Dez. Nach dem „Reichsanzeiger“ war der Stand der Herbstsaaten anfangs Dezember im deutschen Reiche, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet, Winterweizen 2,4, Wintergerste 2,0, Winterroggen 2,4.

Berlin, 8. Dez. Eine Straßendemonstration von etwa 3000 streikenden Konfektionschneidemeistern ereignete gestern nachmittag in der Alten Jakobstraße ein großes Aufsehen. Ein Komitee von 32 Konfektionschneidemeistern hatte diejenigen Kollegen, die gegen eine Fortsetzung des Streiks sind, zu einer Versammlung eingeladen. Sobald der Einberufer zu sprechen begann, verübten die Gegner

Um ein Erbe.

Novelle von Karl Meißner.

(Nachdruck verboten.)

27) „Denn Sie das bitte nicht. In wenigen Tagen werde ich schon wissen, ob wir auf größere Einnahmemeinungen zu rechnen haben oder ob alles nur ein kurzer Traum war, nach dessen Ende ich wieder in mein leeres Nichts zurückversinken muß.“

„Binchen wandte, noch tiefer errötend, den Kopf zur Seite, aber an dem Leben ihres Armes vermochte Dittert ihre innere Bewegung zu erkennen. Leise, ganz leise drückte er ihren Arm fester an sich.“

„Fräulein Binchen“, fuhr er dann gedämpft fort, und ein heiliger Ernst sprach aus seinen Worten, „ich erachte es für meine selbstverständliche Pflicht, mein neues Lebensglück, das mir jetzt winkt, nicht anders mehr zu denken, als gemeinschaftlich mit der, welcher ich es allein zu verdanken habe, die nach dem unerforschlichen Ratschlusse dessen, der unser Schicksal aus lichten Höhen lenkt, zu diesem Werk berufen wurde. Einst bot ich meinem Vetter Wolny an, mit ihm die Erbschaft zu teilen. Ihnen mache ich nicht ein solches Anerbieten, da ich hoffe, daß der Glücksfall doch uns beide treffen wird. Noch kann ich Ihnen nicht näher erklären, wie ich mir dies denke, die Ungewißheit meiner Aussichten verbietet es mir. Aber das edle Vertrauen, mit dem Sie mir, dem fremden, mittellosen Sonderling, den man sogar für halbwegs irre hielt, entgegengekommen sind, läßt mich für die Zukunft die schönsten Hoff-

nungen hegen. Und leben Sie wohl, liebes Fräulein Binchen, in einigen Tagen sehen wir uns wieder. Ich will Sie hier schon verlassen, um der mühsigen Reugier der Krumlover keinen unnötigen Stoff zum Klatsch zu bieten. Behüt' Sie Gott!“

Innig drückte er Binchen die Hand, die in halber Verwirrung ihm offen ins Auge blickte. Ein Strahl reiner Freude verklärte sein Gesicht, als er ihr felsenfestes Vertrauen zu ihm sah. Dem vorausgegangenem Friedlieb rief er ein kurzes Lebewohl zu, dann bog er in einen Seitenpfad ein, Binchen noch einmal mit der Hand zuwinkend.

Wald erreichten sie das Städtchen und gingen über das holprige Pflaster sofort zum Kronenwirt, der höchst erstaunt Binchen empfing. Sie sagte ihm, daß die Verhältnisse auf Schloß Viedtenberg ihr nicht gepaßt hätten, und daß sie sozusagen von dort entflohen sei.

„Deshalb möchte ich“, schloß sie, „hier für einige Tage ein abgelegenes Stübchen haben, wo ich solange mich aufhalten kann, bis meine Verwandten mir Nachricht gegeben haben.“

Der dicke Kronenwirt nickte mit dem Kopf.

„Ich habe es mir gleich gedacht, daß Sie nicht lange oben bleiben würden, Fräuleinchen. Sie passen dort nicht hin. Denn was man von dem Herrn Wolny für Dinge erzählt, soll man kaum für möglich halten. Das Schloß muß ja die reinste Lasterhöhle sein. Und Sie in dem Hause eines solchen schlechten Menschen — es tat mir ordentlich leid um Sie. Und dann — leben Sie, Fräuleinchen, man

soll nicht abergläubisch sein, aber es ist nun einmal so, als der Wagen gebrochen ist, mit dem der lahme Peter Sie hinauffahren sollte, da mußte ich gleich, was kommen würde. Und es ist ja auch so gekommen. Wie lange waren Sie oben? Ich glaube, kaum drei Wochen. Ja, ja, es gibt doch Vorbedeutungen! Und nun ein Stübchen. Das wollen Sie haben, eine Stube sogar, schön und licht, wo Sie kein Mensch stört, und sollte einer vom Schloß herkommen und nach Ihnen fragen, den werke ich selbst die Treppe hinunter, und wenn es der saubere Herr Wolny selbst wäre. Bleiben Sie also ruhig und unbefragt hier, so lange es Ihnen gefällt. Heute kommen Sie aber zur rechten Zeit, um ein ordentliches Mittagessen noch bekommen zu können. Alles wird gut besorgt werden.“

Damit entfernte sich der wackere Kronenwirt. Binchen verabschiedete sich herzlich von dem alten Friedlieb, trug ihm Grüße an seinen Sohn auf und fügte hinzu: „grüßen Sie mir auch die Schupphütte, die mir wirklich einen guten Schuh gewährt hat.“

Angeheuer war die Aufregung in der ganzen Gegend, als bekannt wurde, daß die Staatsanwaltschaft gegen den Schloß- und Gutbesitzer Otto Wolny sowie gegen den Notar Flebbe Anklage erhob wegen Urkunden- beziehungsweise Testamentsfälschung. Als der Tag der Verhandlung, der ungewöhnlich schnell anberaumt wurde, heran kam, drängten sich die neugierigen Zuhörer in solcher Menge zu dem Senfationsprozess, daß nicht alle zugelassen werden konnten.

(Fortsetzung folgt)



einen rasenden Lärm. Die Versammlung konnte nicht abgehalten werden. Als der Wirt die Abhaltung einer neuen Versammlung der Streikenden verweigerte, zogen diese in geschlossenem Zuge nach einem andern Lokal, um eine Resolution in ihrem Sinne einstimmig zu beschließen.

Von der Hornisgrinde 7. Dez. Die Ortsgruppe Karlsruhe — Badener Höhe des Skiclubs Schwarzwald veranstaltet bei günstigen Schneeverhältnissen vom 27. bis 31. Dezember einen Skikurs auf Herrenwies, vom 17. bis 21. Januar einen solchen beim Ruchhaus Ruchlein. Borecht liegt auf der Höhe nur wenig Schnee, die Tage sind sonnig und mild.

Mülheim (Ruhr), 8. Dez. Mehrere Schüler überfielen einen 15jährigen Dreherlehrling und richteten ihn mit Gummischläuchen und Stöcken so zu, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

St. Gallen. Interessante Nachwirkungen des letzten Erdbebens hat ein Fachmann aus St. Gallen am Bodensee festgestellt. Nach genauen Ausmessungen im Untersee, dem östlichen Teile des Bodensees, haben sich dort auf Schweizer Seite Senkungen und Abstürze von 35—80 m Breite und etwa 1 m Tiefe eingestellt. Noch ausgedehntere, wenn auch weniger tiefe Senkungen wurden von dem Gelehrten auf der badischen Seite entdeckt, nämlich solche von 80—100 m Länge. Auch bei Konstanz sind Senkungen im See beobachtet worden.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Dez. In Abteilungsvorständen beim hies. Stadtpolizeiamt wurden bestellt: Amtmann Aldinger beim Rgl. Oberamt Ulm, Polizeiamtman Hirtel, Vorstand des Stadtpolizeiamts in Neutlingen, Gerichtsassessor Knapp, Rechtsanwalt in Neuenbürg und Polizeiamtman Kenz beim Stadtpolizeiamt hier.

Stuttgart, 8. Dez. Gegenüber der Mitteilung, daß die im 9. Reichstagswahlkreis aufgestellte Kandidatur des Hauptlehrers Vernecker Talsinnan

von einigen verärgerten Nationalliberalen veranlaßt worden ist, stellt die „Deutsche Reichspost“ heute fest, daß diese Kandidatur eine konservative Kandidatur und von Konservativen aufgestellt ist.

Stuttgart, 8. Dezbr. Die sozialdemokratische Parteileitung setzt eine Belohnung von 100 Mark aus für denjenigen, der den Urheber eines gefälschten Stimmzettels zur Gemeinderatswahl, der in tausenden von Exemplaren verhandelt worden ist, derart namhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann.

Stuttgart, 8. Dezember. Einen Streik der Viehhändler auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof rief gestern eine Anordnung des Schlachthofdirektors hervor. Dieser bestimmte, daß von 10 Uhr ab die Großviehmarkthalle geschlossen bleibe, damit die Viehhändler vor Beginn des Marktes nicht unter sich handeln. Die Viehhändler konnten infolgedessen nicht zu ihrem Vieh gelangen und blieben, als um 12 Uhr der Markt begann und die Halle geöffnet wurde, weg.

Stuttgart, 8. Dezbr. Wie sich dem „Neuen Tagblatt“ zufolge nachträglich herausstellt, ist das Erdbeben vom 16. November auch in Groß-Stuttgart nicht so spurlos vorübergegangen, als man bisher annahm. In der Langenstraße in Untertürkheim sind zwei ältere, der Stadt gehörende Häuser durch den Stoß so beschädigt worden, daß sie nicht mehr bewohnbar sind. Da ihre Wiederherstellung sich nicht mehr lohnt, werden die Häuser im nächsten Frühjahr abgebrochen werden.

Tübingen, 7. Dez. Die Vickerswitwe Wagner hier hat beim Einlegen des neuen Weins demselben erhebliche Mengen Obstmost beimengen lassen, um den Wein haltbarer zu machen. Sie wurde heute von der Strafkammer zu 80 M. Geldstrafe verurteilt und etwa 5000 Liter Wein eingezogen. Der Küfer, welcher den Wein gemischt hatte, wurde zu 20 M. verurteilt.

Oberdischingen, Ob. Ebingen, 8. Dez. Der hiesige Postagent Becker ist in Ulm verhaftet worden, nachdem eine postalische Kommission einen Fehl-

betrag an Postgeldern in Höhe von etwa 8000 M festgestellt hatte. Ueber sein Vermögen wurde der Konkurs verhängt.

Nürtingen, 7. Dez. In Balzholz soll der eigene Vater sein 1/2jähriges Kind schwer mißhandelt haben. Jetzt, nachdem das Kind gestorben ist, ging der Vater flüchtig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Gräfenhausen, 8. Dez. Im hiesigen Gemeindevwald erlitt der ledige Emil Ehr beim Fällen eines Baumes schwere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen, besonders am linken Fuß. Der auf so bedauerliche Weise Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

Calw, 7. Dez. Der Wahlorschlag des Fortschrittlichen Volksvereins ist bei der heutigen Gemeinderatswahl mit großer Mehrheit durchgegangen. Es erhielten Stimmen: Verwaltungssakular und Landtagsabgeordneter Staudenmayer 358, Privatier Schönlen 318, Kaufmann Dreiß 312, Metzgermeister Widmaier 267. Weitere Stimmen fielen auf 2 Kandidaten des Bürgervereins, von denen Uhrmacher Zahn 166 und Glasmeister Schwämmle 151 erhielten. Die Sozialdemokratie hat auf einen eigenen Wahlzettel verzichtet und die Fortschrittliche Volkspartei unterstützt. Die konservative Partei beteiligte sich mit wenigen Ausnahmen nicht an der Wahl, wie überhaupt mehr als 200 Wähler von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machten.

Auf den Enzläler kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Reeh, für den Inseratenteil: W. Conradt in Neuenbürg.

Siehe zweites und drittes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Für die Anstalten der Inneren Mission (Samariterheime, Soldatenheime, Kinderanstalten) ist gerne bereit auch heuer wieder zur **Weihnachtszeit Gaben** zu vermitteln.
Den 5. Dezember 1911. **Dekan Uhl.**

Zu nützlichen **Weihnachts-Geschenken** empfehle mein gutfortirtes, großes Lager in **Schuhwaren** aller Art für Herren, Damen und Kinder in nur prima Qualitäten zu billigen Preisen.

| | |
|---|---|
| Spezial-Marke: Goodhear Welt-Stiefel in Chevreau, Box calf- u. Kalbleder, f. Herren u. Damen | Spezial-Marke: Ideal-Schulstiefel „Springinsfeld“ bequemster u. dauerhaftester Stiefel f. Knaben u. Mädchen. |
| Winterschuhe in allen Sorten. | Hauschuhe. |

Gustav Knödler, Neuenbürg.
— Reparaturwerkstätte. —

Gesellschafts-Spiele
empfehle in reichhaltiger Auswahl zu **Weihnachts-Geschenken**
C. Mech'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Das Wellenbadhaus am Turmplatz wird am nächsten **Montag den 11. Dezbr., nachmittags 1 Uhr** an Ort und Stelle auf den Abbruch verkauft. Liebhaber werden eingeladen. Den 7. Dezember 1911. **Stadtpflege: Knodel.**

Dennach.
Zwangs-Versteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am **Montag den 11. Dezbr., vormittags 11 Uhr** eine Kuh samt Kalb, ca. 30 Pfr. Haberstroh, ein Divan, ein Kasten, ein Paar Pansenfische, 2 Faß Most (ca. 400 Liter) öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathhaus, Gerichtsvollzieher **Uter.**

Neuenbürg.
Empfehle zur gest. Abnahme **gute alte und neue Natur-Weiß- und Rotweine** billigst berechnet.
Chr. Rothfuss, Weinhandlg.

Neuenbürg.
— Nächsten Montag —
Nebelsuppe bei **Wilhelm Gegenheimer** zur Germania.

Paul Wilhelm Neuenbürg.

In Herren- und Knaben-Kleidern offeriere zu den denkbar billigsten Preisen alles in bester Passform jeder Figur:

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| Pelerinmäntel | Handschuhe |
| Ueberzieher | Hosenträger |
| Lodenjuppen | Portemonnaies |
| Männer-Anzüge | Geldtaschen |
| Jünglings-Anzüge | Handtaschen |
| Knaben-Anzüge | Rucksäcke |
| Juppen | Rucksäckchen |
| Hosen | :: Wollwaren :: |
| Westen | das Neueste in |
| Arbeiter-Anzüge | ☞ Hüte ☞ |
| Jagdwesten | Mützen |
| Sweaters | :: Pelwaren :: |
| Normal-Hemden | als Collier |
| Normal-Hosen | Muff |
| Normal-Socken | u. s. w. |
| Filzsohlen | |
| Filzdoffel | |

alles in ausgedehnter Wahl.

Im Herren-Kleider-Mahgeschäft werden die Anzugstoffe, worunter viele passende gute Restfächer, zu billigen Sonderpreisen abgegeben. Verarbeitung nach jeder Beschmacksrichtung wird, wie bekannt, zu den ebenso billigsten Preisen übernommen.
Der Obige.



öhe von etwa 8000 M
Bermögen wurde der

In Balzholz soll der
Kind schwer mißhandelt
Kind gestorben ist, ging

und Umgebung.

ey. Im hiesigen Ge-
Emil Uhr beim Fällen
ehungen am Kopfe und
im linken Fuß. Der auf
unglücke wurde ins Be-

Bahloerschlag des Fort-
ins ist bei der heutigen
ber Mehrheit durchge-
ien: Verwaltungsaktuar
laudenmayer 358, Pei-
nn Dreiß 312, Mehger-
beitere Stimmen fielen
geroereins, von denen
Kasermeister Schwämme
emokratie hat auf einen
und die Fortschrittliche
konservative Partei be-
snahmen nicht an der
als 200 Wähler von
auch machten.

kann jeden Tag
abonniert werden.

ellen Teil: G. Nees,
Conrad in Neuenbürg.

drittes Blatt.

helm
g.

iderns offeriere zu den
Puffform jeder Figur:

dschuhe
enträger
lemonnaies
dtaschen
dtaschen
ksäcke
ksäckchen
rithwaren ::
Neueste in
Hüte
Mützen
Pelwaren ::
als Collier
Muff
u. s. w.

Wahl.

Anfgeschäst

affende gute Restfachen,

adrichtung wird, wie
übernommen.

Der Obige.

Neuenbürg.

Am Samstag den 9. Dezember, abends 8 Uhr

findet im Lokal von Karl Schumacher eine

Bürger-Versammlung

statt, zwecks

Besprechung und Stellungnahme zur Gemeinderatswahl,
wozu öffentlich eingeladen wird.

Die bürgerlichen Parteien.

Neuenbürg.

Vielseitigem Wunsche entsprechend unterstelle auch dieses Jahr einen großen Teil meines reichhaltigen Warenlagers einem

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Beginn Sonntag den 10. Dezbr. 1911. Schluß Freitag den 5. Jan. 1912.

NB. Ca. 100 Stück $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ wollene
Zagnarddecken (Gelegenheitskauf)
gebe sehr preiswürdig ab.

Emil Meisel.

Ladenschluß im Dezember 9 Uhr abends.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit halte ich mein gut for-
tirtes Lager in

Manufakturwaren Weiß- u. Wollwaren

bei soliden Qualitäten und billigen Preisen bestens empfohlen.

Felix Rall.

NB. Auf eine große Partie verschiedener Reste mache
noch speziell aufmerksam.

Neuenbürg, den 8. Dezember 1911.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unser lieber Vater, Schwiegervater,
Großvater und Onkel



Wilhelm Friedr. Knöllner

Schmiedmeister,

Veteran von 1866 und 1870/71,

heute mittag 3 Uhr nach langem, schwerem Leiden im
Alter von 67 Jahren sanft in dem Herrn eingeschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 3 Uhr statt.

Schömberg.

Wahl-Vorschlag.

Zur Gemeinderatswahl

sind vorgeschlagen:

Robert Zillinger,

Malermmeister,

Johann Kappler,

Schneidermeister,

Wilhelm Göh, Maler,

Adolf Theurer, Bäckermeister.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt

die G. Nees'sche Buchdruckerei.

Viktoria-Theater Pforzheim.

Sonntag den 10. Dezbr.:
Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr.

Die Musterweiber.

Operette in 3 Akten von Werther.

Abends $\frac{1}{8}$ Uhr.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Strauß.

Montag den 11. Dezbr.:

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten
von Eudermann.

Wahlaufruf

der Deutschkonservativen Partei und des Bundes der Landwirte
in Württemberg an die Wähler des VII. Reichstagswahlkreises!

Am 12. Januar 1912 soll die Neuwahl für den Reichstag stattfinden. Unser 7. Wahlkreis war früher stets durch politische rechtsstehende Männer erfolgreich vertreten. In jetziger Zeit verlangen aber die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem deutschen Vaterlande noch mehr als früher einen tatkräftigen Kampf gegen die radikalen Parteien der Demokratie und Sozialdemokratie. Richtet sich doch der Angriff unserer Gegner auf die wichtigsten Lebensfragen unseres Volkes, nämlich auf die christliche Lebensanschauung, auf die monarchische Staatsverfassung und besonders auf die bewährte, den Schutz der deutschen Arbeit in Landwirtschaft, Industrie und Kleingewerbe in gleichem Maße sicherstellende Bismarck'sche Wirtschaftspolitik. Diese Güter zu verteidigen wird immer mehr die vornehmste Aufgabe der rechtsstehenden Parteien, seit die früher mit uns meist Seite an Seite kämpfende nationalliberale (deutsche) Partei bekanntlich ein Wahlabkommen mit der Demokratie getroffen, und den Kampf besonders gegen die Sozialdemokratie in erster Linie den Konservativen und dem Bund der Landwirte zugeschoben hat.

Für diesen Kampf haben wir den

Hrn. Sägewerksbesitzer Friedrich Keppler

in Calmbach, o.A. Neuenbürg

als Kandidaten aufgestellt, und wir hoffen, daß er in seinen Wählerversammlungen nicht bloß unsere bisherigen Gesinnungsgenossen wieder um unsere Fahne sammeln, sondern auch manche uns bisher politisch ferner stehende oder noch unentschiedene Wähler von der Richtigkeit unseres volkswirtschaftlichen Programms — christlich-gerechte Fürsorge für die Interessen aller Berufsstände — überzeugen werde.

**Der Wahlauschuß der Deutschkonservativen Partei und des Bundes
der Landwirte in Württemberg für den VII. Wahlkreis.**

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 17. Dezember ds. Js.
hält der Turn-Verein
in dem Saale des Gasthauses zum „Anker“
eine



Weihnachts-Feier

verbunden mit
**Gabenverlosung, gesanglichen, theatralischen
und turnerischen Aufführungen,**

wozu hiemit freundliche Einladung ergeht.
Abwechslungsreiches Programm. Programme liegen auf.
Beginn präzise abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. Inhaber von
Freikarten wollen dieselben an der Kasse vorzeigen.

NB. Etwa zuge dachte **Gaben** an den Christbaum werden
dankebarst entgegengenommen durch die Mitglieder des Turnaus-
schusses, sowie G. Dörner zum „Anker“ und Kassier L. Gauß.

Belegen von Plätzen in größerem Umfange ist nicht ge-
stattet. **Schulpflichtige Kinder** haben keinen Zutritt.

Man bittet, das Rauchen vor der Gabenverlosung zu
unterlassen.

Neuenbürg.



Regenschirme

in großer Auswahl

empfiehlt billigt

Alb. Weik, Drechsler.

Zuschneide- und Nähschule Neuenbürg.

Gasthaus zum „Ochsen“.

Wir machen hiermit eine verehrl. Damenwelt auf unsere
reizende **Smirnahanarbeiten** aufmerksam. Unter Zuhilfenahme
der Helm's „Fryca“, Stiel- und Teppichnadel, ist jede
Dame imstande, in kürzester Zeit, bei größter Schonung der
Augen, die schönsten Smyrna-Arbeiten wie Teppiche, Bettvorlagen,
Sofakissen, Stuhllehnen, Klavirdecken u. selbst herzustellen und
so ihrem Heim einen gemütlichen und doch eleganten Anstrich zu
verleihen. Jeder Dame bietet sich dadurch Gelegenheit, ihren
Lieben mit geringen Unkosten ein zweckentsprechendes nützliches
Weihnachtsgeschenk selbst anzufertigen.

Garantiert in zwei Stunden erlernbar. Vollständige An-
leitung bezw. Kursus nur **M. 2.—** pro Dame.

Anmeldungen, sowie kostenlose Beschäftigung der Arbeiten
bei unserer Kursleiterin im Gasthaus zum „Ochsen“.

Angsbürger Haushaltungs-Nähinstitut.

**Jäger
Touristen
Stiefel
Kudler
Fischer**

verwenden seit vielen Jahren
zum Einleiten der Stiefel das
durch seine Vorzüglichkeit abbe-
kommte **Krebsfett**. Keine nasse
Fröße, keine harte Stiefel, längere
Dauerhaftigkeit des Leders. We-
niger Einkäufe.

Bilder-Bücher

empfiehlt G. Nech'sche Buchdr.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 2. Advent, den 10. Dezember,
Predigt 10 Uhr (Röm. 14, 7-12;
Lied Nr. 97):

Stadtvikar **Rammel**.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Bühne: **Dejan Uhl**.

Mittwoch, den 13. Dezbr., abends
8 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 15. Dezember, abends
8 Uhr Wissensstunde.

Druck und Verlag: Der G. Nech'schen Buchdruckerei des Enzyklist (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.